

Vorlage

Drucksachen-Nr.:	IV/034/2021/IV-41
Einreicher:	Der Oberbürgermeister
Verantwortlich für die Umsetzung:	Amt für Kultur

Beratungsfolge	Status	Termin	Bestätigung
Dienstberatung des Oberbürgermeisters	nicht öffentlich	27.07.2021	
Ausschuss für Kultur und Sport	öffentlich	15.09.2021	

Titel:

eingeschränkte Herbst-/Winternutzung 2021/2022 der Marienkirche

Information:

1. Eine Nutzung der Marienkirche für Veranstaltungen im Herbst/Winter 2021/2022 ist auf Grund der anhaltenden pandemischen Situation nur sehr eingeschränkt, d.h. ohne Heizung, möglich. Es ist davon auszugehen, dass zahlreiche Veranstaltungsformate daher nicht stattfinden werden.
2. Für das Konzert- und Veranstaltungshaus Marienkirche ist eine technische Erneuerung, insbesondere für die Beleuchtung, die Notbeleuchtung und die Heizung in den nächsten Jahren erforderlich.

Die Marienkirche gehört mit ihren knapp 300 Sitzplätzen und einer guten Raumakustik zu den wichtigsten Veranstaltungsorten unserer Stadt. Gerade im Zeitraum von Oktober bis März wird sie intensiv für zahlreiche Programmformate genutzt, u.a. Advents- und Weihnachtskonzerte, Weihnachtsrevuen, Weihnachtsmarkt, Kurt-Weill-Fest, Vorträge, Lesungen, Galas der Tanzgruppen, diverse Klassik- und Rockkonzerte, etc..

Die gebäudetechnische Ausstattung der Marienkirche stammt aus der Zeit der Wiedereröffnung im Jahr 1996, ist somit 25 Jahre alt.

Die Marienkirche wird mit einer Raumluftheizung betrieben, ein Heizungsmodell, das in den 90er Jahren üblicher Weise in Kirchen und Konzerthallen eingebaut wurde.

Diese Heizung arbeitet nach folgendem Prinzip: Die Raumlufte aus dem Kirchenschiff wird angesaugt und erwärmt. Die erwärmte Luft wird dann zurück in das Kirchenschiff geblasen. Nach dem Umluftprinzip wiederholt sich dieser Vorgang

dann wiederkehrend. Eine Frischluftzufuhr erfolgt dabei so lange nicht, wie keine Türen geöffnet werden.

Durch das Umluftprinzip werden ständig die vorhandenen Aerosole bewegt, aufgewirbelt und im gesamten Kirchenschiff verteilt. Die Infektion mit dem Corona Virus über Aerosole ist einer der Hauptinfektionswege, und sollte daher dringend vermieden werden.

Das Gesundheitsamt und die ias als Dienstleister der Stadt für Arbeits- und betrieblichen Gesundheitsschutz empfehlen aus heutiger medizinischer Sicht zur weiteren Eindämmung beziehungsweise zur Verhinderung größerer Ausbrüche der Pandemie dringend, die in der Marienkirche eingebaute Heizung im Herbst/Winter 2020/2021 mindestens während der Veranstaltungen nicht zu betreiben.

Mit dem Ziel, trotz dieser für den Gesundheitsschutz notwendigen Maßnahme auch Veranstaltungen zu ermöglichen, wurden verschiedene Handlungen geprüft, die beide Absichten ermöglichen.

So wurde eine technische Ertüchtigung der Raumluftheizungsanlage beispielsweise durch den Einbau von Filtern geprüft. Dies ist im Ergebnis technisch leider nicht möglich.

Auch mobile Raumlufthereinigen können aufgrund der Raumgröße des Kirchenschiffs und der geringen Wirkung derartiger Geräte nicht sinnvoll eingesetzt werden. Zudem erzeugen diese Nebengeräusche, welche der Durchführung von Veranstaltungen grundsätzlich entgegenstehen.

Als Alternative wurden auch andere, temporär zu installierende Heizmethoden in Erwägung gezogen. Technisch machbar wäre beispielsweise eine mit Warmwasser betriebene Strahlungsheizung welche an einem zu erweiternden Traversensystem befestigt wird. Die Kosten dafür betragen jedoch ca. 120.000 EUR. Dieser Aufwand erscheint als temporäre Lösung unverhältnismäßig.

Eine Temperaturanhebung der Kirchenluft vor einer Veranstaltung ist ebenfalls nicht zu empfehlen. In der Regel bleiben die Wände, die nur sehr träge eine andere Temperatur annehmen, bei einer eher geringen Grundtemperatur stehen. So entsteht zwischen kurzzeitig erwärmter Raumlufte und kalter Wand ebenfalls eine Zirkulation, welche vom Effekt her nicht gewollt ist. Zudem wäre ein schnelles Hochheizen der Kirche mit der vorhandenen Technik nicht möglich. Mit Einlass der Gäste und damit dem Öffnen der Türen sinkt die Temperatur auch sehr schnell wieder ab.

Auch die Möglichkeiten des individuellen Schutzes, zum Beispiel das Tragen einer Mund – Nasen – Bedeckung wurden betrachtet. Das Tragen von Masken bietet nach fachlicher Einschätzung keinen ausreichenden Schutz vor den stark zirkulierenden Luftmassen.

Fazit

Ein Betrieb der Heizung ist während der Durchführung von Veranstaltungen aus Gründen der Aerosolverbreitung nicht sinnvoll. Ein ausreichender Gesundheitsschutz lässt sich aktuell nicht durch andere Maßnahmen erzeugen.

Die Marienkirche kann Veranstaltern damit nur ohne die Möglichkeit einer Beheizung angeboten werden.

Allgemeines zum gebäudetechnischen Zustand

Gebäudetechnisch entspricht die Marienkirche aus dem Jahr 1996 nur noch bedingt den heutigen Anforderungen an einem Veranstaltungsort. Zur Zeit der Sanierung ging man nicht davon aus, dass sich die Kirche zu einem derart wichtigen Veranstaltungsort für die Stadt etabliert. Vielmehr ging man bei der Planung von der „gelegentlichen Durchführung“ von Konzerten aus.

Die bestehende Heizungsanlage ist physisch verschlissen, in der Wirkung unterdimensioniert. Zudem verursacht der Betrieb der Heizung störende Nebengeräusche.

Bei der letzten TÜV - Prüfung des ISB Ingenieur- & Sachverständigenbüro KNIGGE wurden erhebliche Mängel an der Sicherheits- und Rettungswegebeleuchtung festgestellt, die dringend behoben werden müssen.

Ebenfalls reparaturbedürftig ist die Deckenbeleuchtung im Kirchenschiff.

Das Zentrale Gebäudemanagement empfiehlt für die Marienkirche eine zeitnahe grundlegende technische Sanierung.

Für notwendige Planungen werden im Jahr 2022 Haushaltsmittel durch das Amt 65 angemeldet, 80.000 EUR.

Die technische Ertüchtigung der Marienkirche als Konzert- und Veranstaltungshaus sollte dann im Jahr 2023 erfolgen.

Für den Oberbürgermeister:

Beigeordneter
Dr. Robert Reck
Dezernent für Wirtschaft und Kultur